

Herzchirurg Prof. Dr. med. Wollert referiert auf Mediziner-Kongress in Taipei

Internationale Aufmerksamkeit für Erfahrungen der Karlsburger Herzspezialisten mit Aortenklappenstents

Der Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßmedizin am Klinikum Karlsburg Prof. Dr. med. Hans-Georg Wollert wird am kommenden Wochenende an einem medizinischen Kongress in der taiwanesischen Hauptstadt Taipei teilnehmen. Eingeladen von Prof. Jeng Wei, Direktor des Herzzentrums Cheng-Hsin General Hospitals Taipei, wird er über Erfahrungen des Heart-Teams bei der kathetergestützten Implantation von Herzklappen-Prothesen am Klinikum Karlsburg berichten.

Seit dem Jahr 2009 wurden in Karlsburg ca. 1000 solcher Stentimplantationen in Aorten- und Mitralposition vorgenommen, die hochbetagten und schwerkranken Patienten eine Behandlungsoption eröffnen, die ihnen vor wenigen Jahren noch nicht zur Verfügung stand. Diese innovativen Eingriffe werden als Alternative zum operativen Herzklappenersatz durchgeführt. Das Klinikum Karlsburg gehört deutschlandweit zu den erfahrensten Zentren. Für die Herzspezialisten aus Taiwan ist die kathetergestützte Klappenimplantation noch Neuland.

„Die Herzchirurgen aus Taiwan wurden auf unsere Erfahrungen beim 9. Internationalen Treffen ‚Deutschland – China – Japan‘ in Bad Oeynhausen aufmerksam“, erzählt Prof. Dr. Wollert. Die beiden deutschen Herzzentren Karlsburg und Bad Oeynhausen organisieren regelmäßig Tagungen in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Herzzentrum TEDA International Cardiovascular Hospital und dem Cardiovascular Hospital of Central Japan, die abwechselnd in den drei Ländern stattfinden.

„Solche internationalen Kongresse erweitern das Blickfeld, helfen an wichtigen Themen und technologischen Entwicklungen immer nah dran zu sein“, meint Prof. Wollert. Der Karlsburger Herzchirurg freut sich, bei seiner Visite in Taipei ebenfalls Neues im Bereich der Aorten Chirurgie kennenzulernen. Er wird an einer Operation im Herzzentrum Taipei teilnehmen, bei der ein neuartiges Aorten-Implantat zum Einsatz kommt. „Ich bin gespannt auf das Verfahren, das den Medizinern die Arbeit erleichtern und die OP-Zeit verkürzen soll“, erklärt Prof. Wollert.